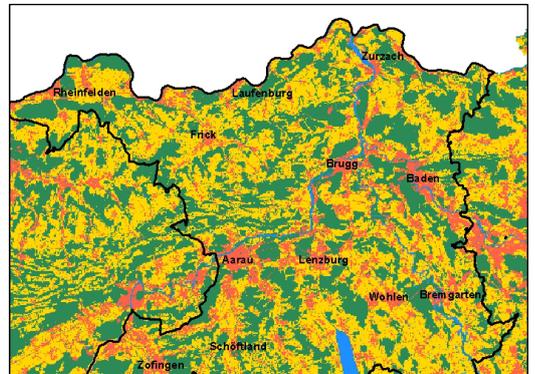
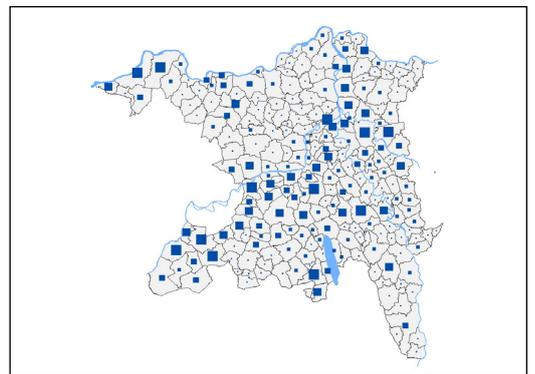


# Raumbeobachtung Kanton Aargau

Aktuelle Daten über die  
Raumentwicklung



## **Bearbeitung**

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Raumentwicklung  
Sektion Grundlagen und Kantonalplanung  
Benjamin Stadler; Fani Aeschbach  
Entfelderstr. 22  
5001 Aarau

Tel. 062 835 32 90  
Fax 062 835 32 99  
E-Mail raumentwicklung@ag.ch

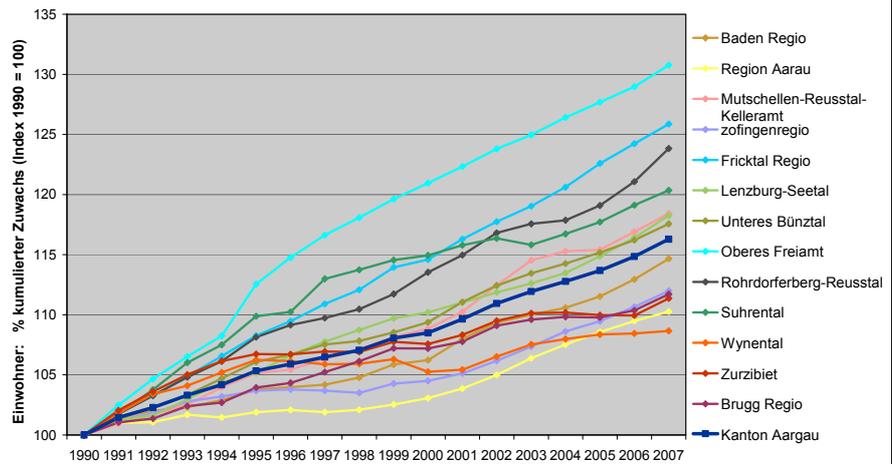
## Inhaltsverzeichnis

Thema: Bevölkerungsentwicklung.....	2
Thema: Siedlungsdichte.....	4
Thema: Beschäftigtenentwicklung.....	6
Thema: Bauzonen.....	8
Thema: Bauzonenreserven.....	10
Thema: Überbauungsgrad.....	12
Thema: Zunahme der überbauten Bauzone.....	14
Thema: Bauzonenbeanspruchung.....	16
Thema: Fruchtfolgeflächen.....	18
Thema: Bodennutzung.....	20
Thema: Besiedlungsgrad.....	22

# Thema: Bevölkerungsentwicklung

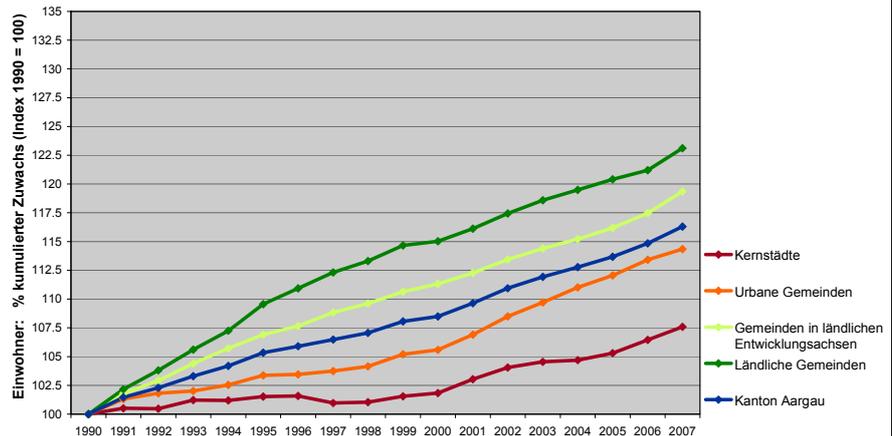
## Bevölkerungs-entwicklung nach Regionen 1990-2007

Quellen:  
Statistisches Amt Aargau;  
BVU ARE Aargau



## Bevölkerungs-entwicklung nach Gemeindetypen (raumentwicklungAARGAU) 1990-2007

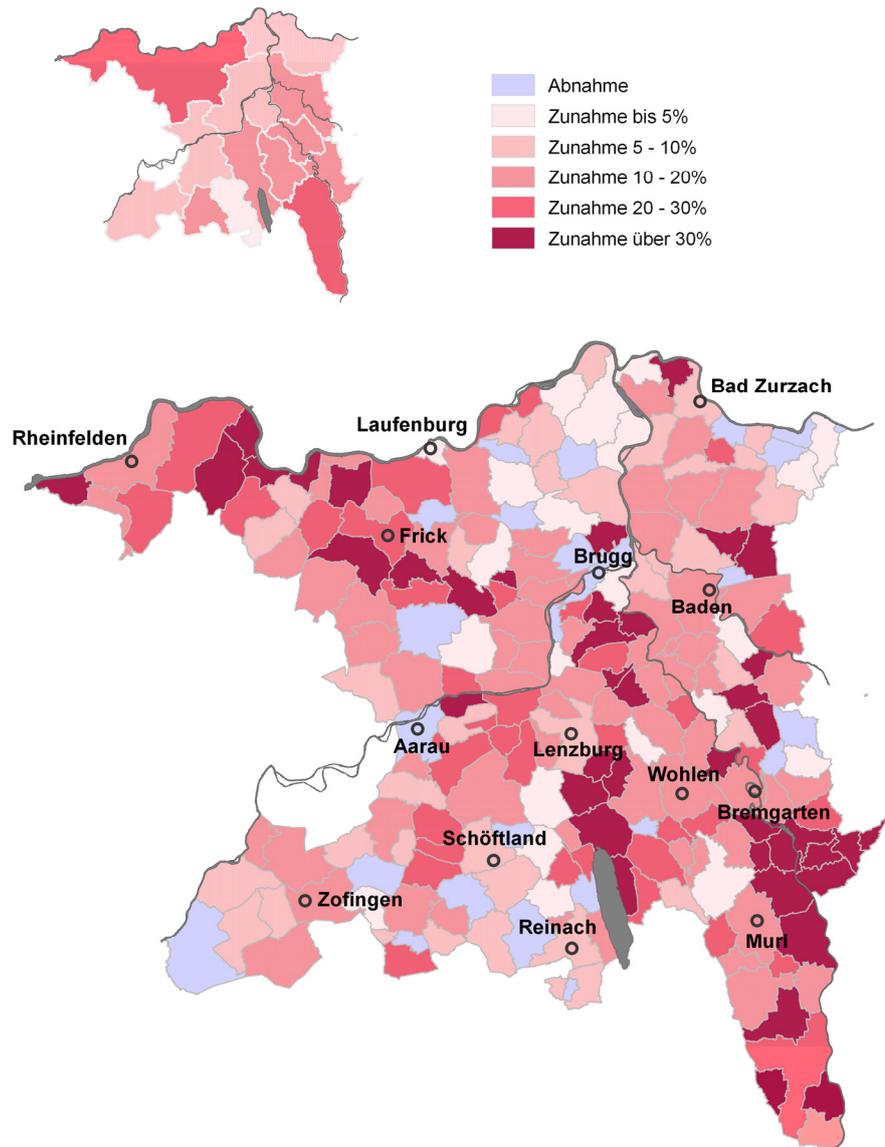
Quellen:  
Statistisches Amt Aargau;  
BVU ARE Aargau



## Bevölkerungs- entwicklung der letzten 15 Jahre (1992-2007)

nach Regionen und  
Gemeinden  
(in % der Bevölke-  
rung von 1990)

Quellen: Statistisches  
Amt Aargau; BVU ARE  
Aargau



Die Einwohnerzahl hat im Kanton Aargau innerhalb der letzten 15 Jahren (seit 1992) um 70'648 Personen zugenommen und betrug im Jahr 2007 insgesamt 586'792 Einwohner. Dies entspricht einer Zunahme von +13.7 %.

Die Bevölkerungszunahme im Kanton Aargau war somit grösser als die durchschnittliche Zunahme in der Schweiz (+12 %).

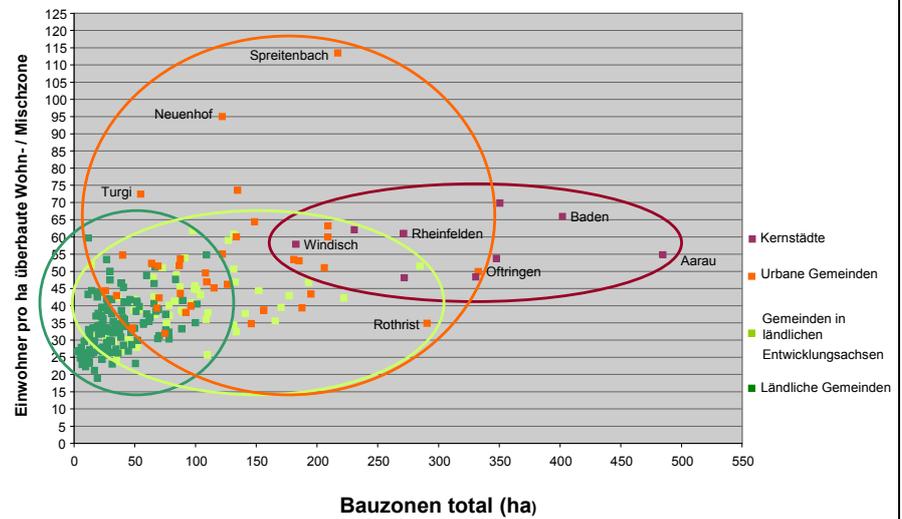
Die Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 15 Jahren kann man in zwei Zeitabschnitte unterteilen: Zwischen 1992 - 2000 sind die ländlichen Gemeinden (+11 %) und die Gemeinden in ländlichen Entwicklungsachsen (+8 %) stark gewachsen, während die Agglomerationsgemeinden eher stabil blieben (Kernstädte +1 % und urbane Gemeinden +4 %). Ab 2000 sind keine grossen Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung mehr zu beobachten: Die Bevölkerung hat in den ländlichen Gemeinden und in den Agglomerationsgemeinden etwa gleich stark zugenommen (zwischen +6 % und +8%).

# Thema: Siedlungsdichte<sup>1</sup>

## Siedlungsdichte

nach Gemeindetyp  
(raumentwicklungAARGAU)  
2007

Quellen:  
Statistisches Amt Aargau;  
BfS Neuchâtel; BVU ARE  
Aargau

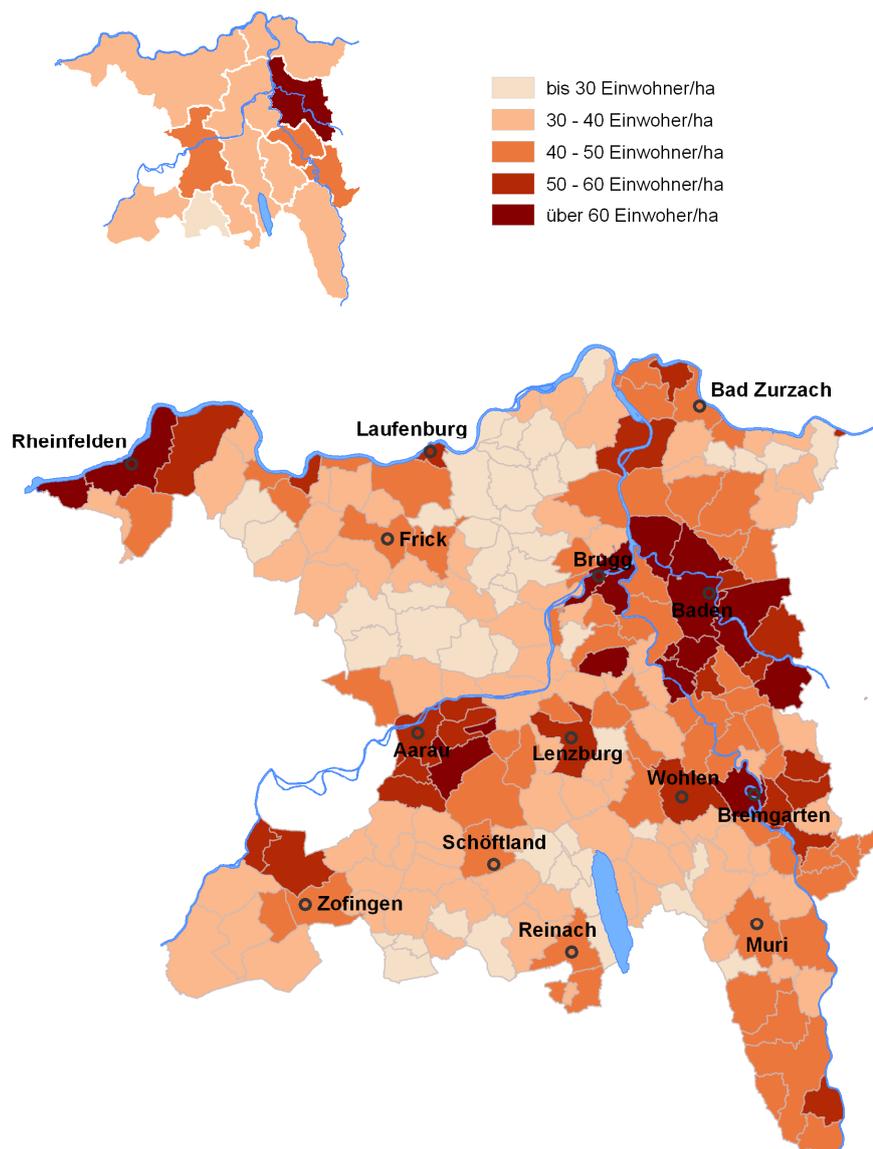


<sup>1</sup> Siedlungsdichte: Einwohner (innerhalb der Bauzone) pro ha überbaute Wohn- und Mischzone.

## Siedlungsdichte 2007

### nach Regionen und Gemeinden

Quellen: Statistisches  
Amt Aargau; BfS Neuchâ-  
tel; BVU ARE Aargau



Ende 2007 verzeichnete der Kanton Aargau durchschnittlich 46.8 Einwohner pro ha überbaute Wohn- und Mischzone.

Die Kernstädte wiesen mit einer Siedlungsdichte von über 60 Einwohner/ha die höchsten Werte auf. Im Vergleich zu den schweizerischen Grosszentren, welche eine Dichte von über 100 Einwohner / ha aufweisen, haben die aargauischen Kernstädte eher geringe Dichtewerte. Dadurch erscheinen auch die urbanen Gebiete durchgrünt.

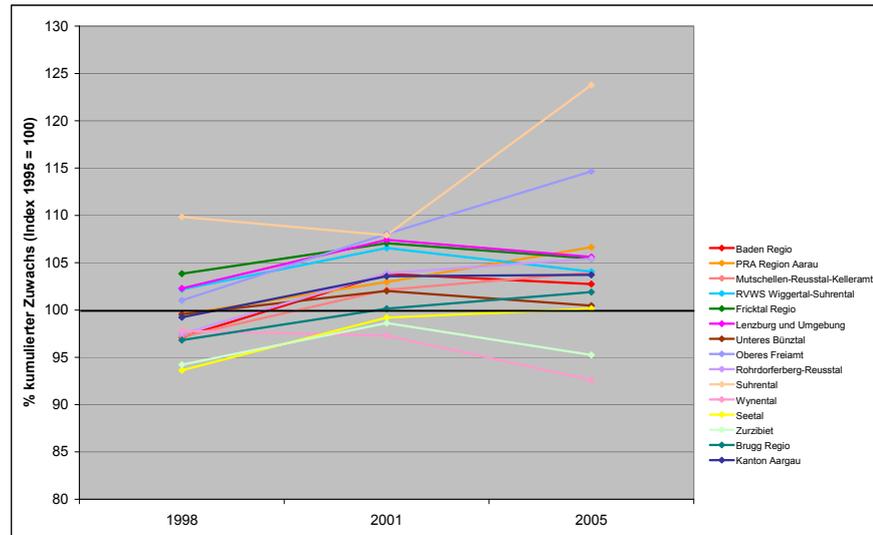
## Thema: Beschäftigtenentwicklung<sup>2</sup>

### Beschäftigtenentwicklung

#### nach Regionen

1998-2005<sup>1</sup>

Quelle: BfS Neuchâtel



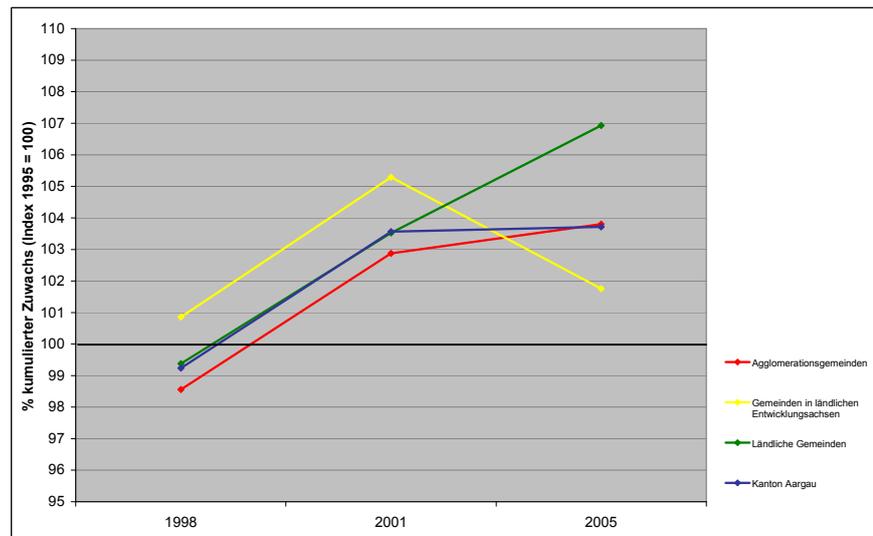
### Beschäftigtenentwicklung

#### nach Gemeindetypen

(raumentwicklungAARGAU)

1998-2005<sup>1</sup>

Quelle: BfS Neuchâtel



<sup>1</sup>Die Daten der Betriebszählung 2008 werden voraussichtlich erst im Jahr 2009 publiziert.

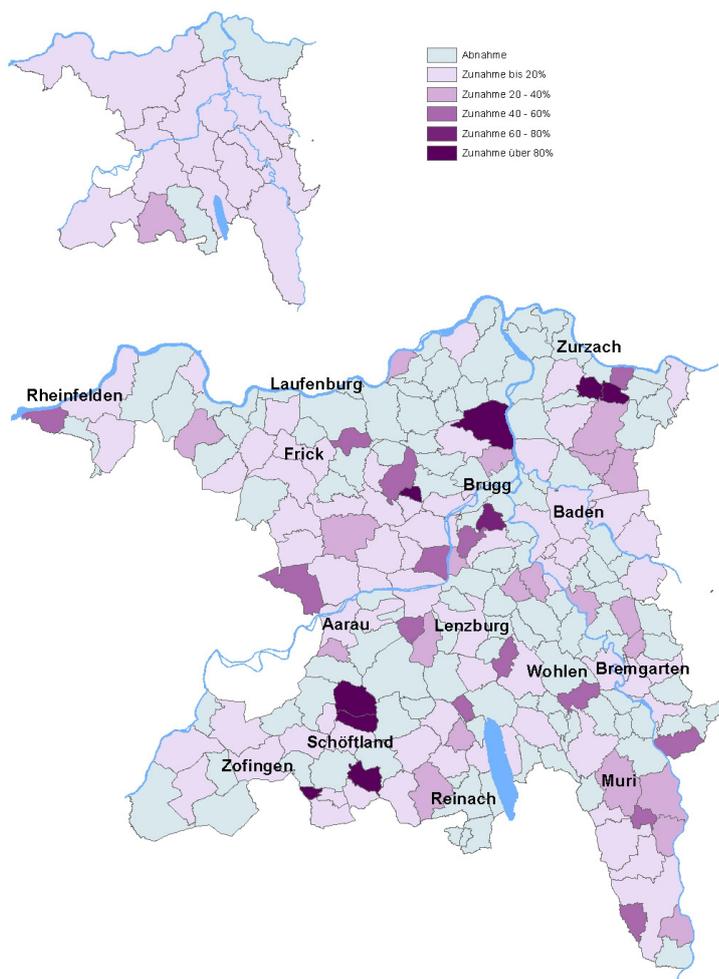
<sup>2</sup> Beschäftigte des 2. und 3. Sektors (inkl. Teilzeitbeschäftigte), gemäss NOGA 2002 klassiert.

## Beschäftigten- entwicklung 1995-2005<sup>1</sup>

nach Regionen und  
Gemeinden

(in % der Beschäftig-  
ten 1995)

Quelle: BfS Neuchâtel



<sup>1</sup>Die Daten der Betriebszählung 2008 werden voraussichtlich erst im Jahr 2009 publiziert. Die Zahlen und Auswertungen basieren auf der Betriebszählung 2005.

Im Jahr 2005 betrug die Zahl der Beschäftigten im Kanton Aargau 247'600 Personen. Seit 1995 hat die Zahl um 4 % (8'900) zugenommen. Die Zunahme fand hauptsächlich von 1995 bis 2000 statt, seit 2001 ist der Zuwachs nur noch gering.

Absolut betrachtet weisen die Regionen Baden, Aarau, Wiggertal-Suhrental, Fricktal und Brugg am meisten Arbeitsplätze auf. Diese Regionen verzeichnen auch absolut die grösste Zunahme der Beschäftigtenzahl seit 1995, wobei Aarau mit 7 % am stärksten zugenommen hat. In den Regionen Zurzibiet und Wynental nahm die Zahl der Beschäftigten ab.

### Bemerkungen:

- Auffallend ist die grosse Zunahme der Beschäftigten in der Region Suhrental. Hier hat eine grössere Reinigungsfirma ihren Hauptsitz nach Kirchleerau verlegt.
- Villigen-Würenlingen: PSI

# Thema: Bauzonen<sup>3</sup>

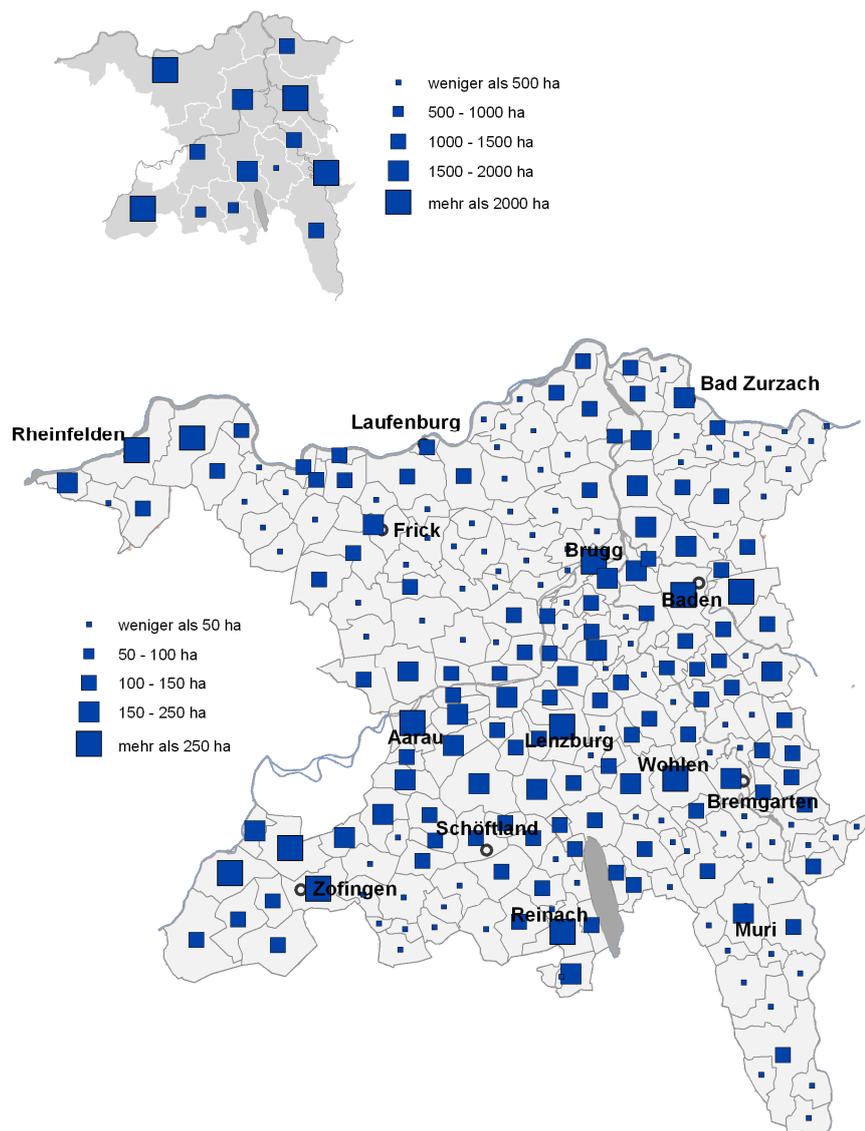


<sup>3</sup>Gesamte Bauzonen (Wohn- und Mischzonen, Industrie- und Gewerbebezonen, Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen, Grün- und Spezialzonen)

## Gesamte Bauzonen 2007

nach Regionen und  
Gemeinden

Quelle: BVU ARE Aargau

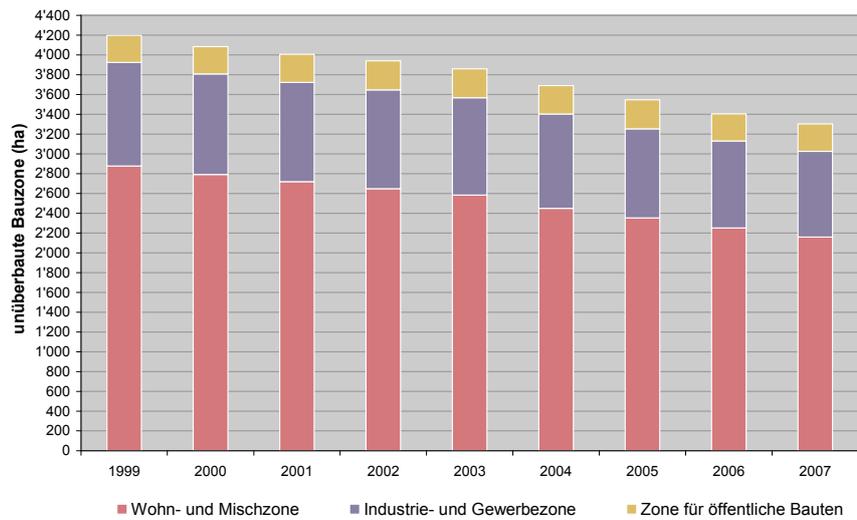


Die Bauzonen im Kanton Aargau umfassten per Ende 2007 insgesamt 20'348 ha. Seit der erstmaligen Erhebung von 1999 haben die Bauzonen um 223 ha zugenommen.

Im Jahr 1999 betrug die überbaute Bauzonenfläche 15'909 ha. Ab diesem Jahr wuchs sie durchschnittlich um 138 ha pro Jahr (Stand 2007: 17'011 ha). Dieser Zuwachs entspricht etwa 5 Einfamilienhausparzellen pro Tag.

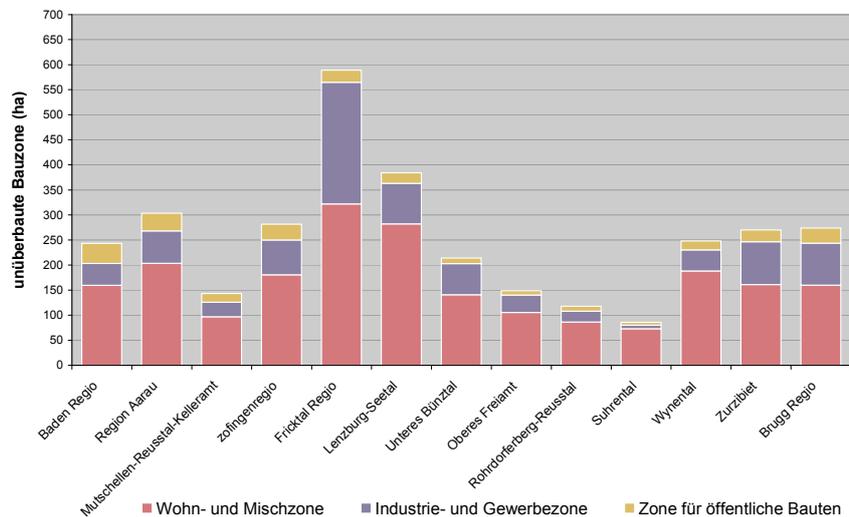
# Thema: Bauzonenreserven<sup>4</sup>

**Bauzonenreserven  
Entwicklung Kanton  
Aargau  
nach Zonentypen  
1999-2007**



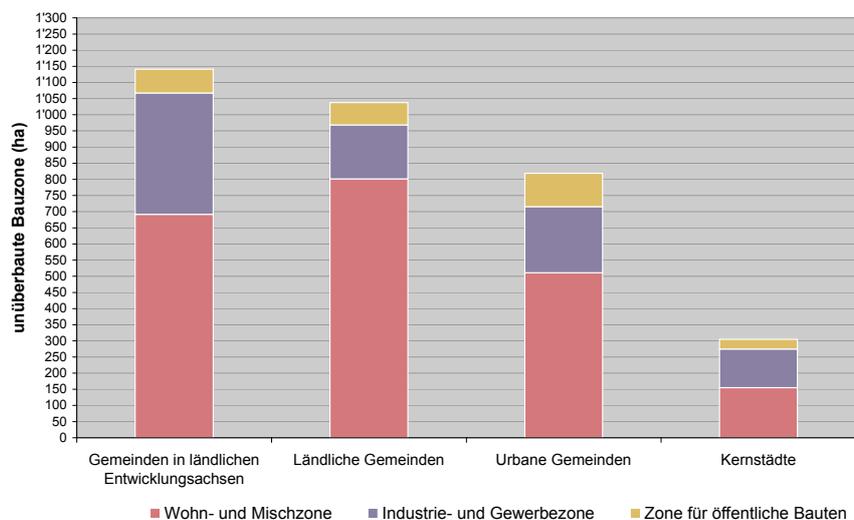
**Bauzonenreserven  
nach Zonentypen und  
nach Regionen 2007**

Quelle: BVU ARE Aargau



**Bauzonenreserven  
nach Zonentypen und  
nach Gemeindetypen  
(raumentwicklungAARGAU)  
2007**

Quelle: BVU ARE Aargau



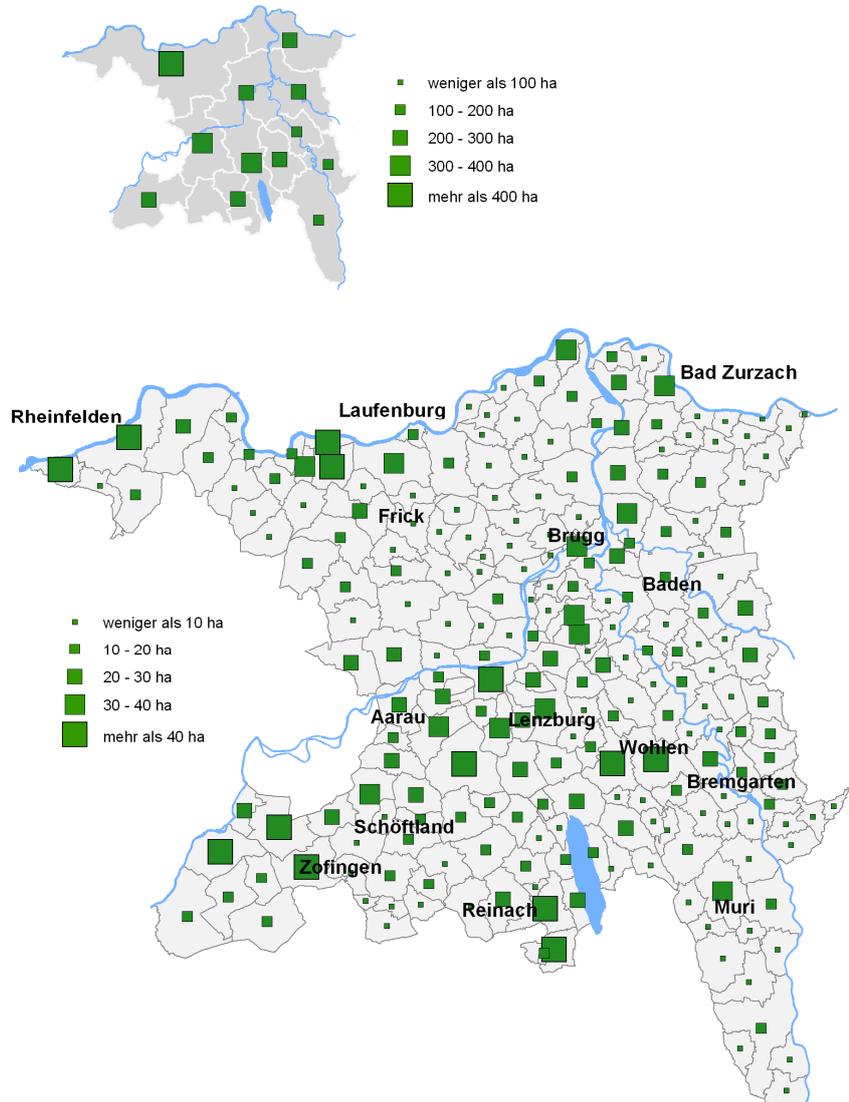
<sup>4</sup> Unüberbaute Bauzonen (baureif, innert 5 Jahren baureif, längerfristig baureif).

Für die Berechnung der Bauzonenreserven werden hier die Wohn- und Mischzonen, Industrie- und Gewerbezo-  
nen sowie die Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen berücksichtigt (ohne Grün- und Spezialzonen).

## Bauzonenreserven 2007

nach Regionen und  
Gemeinden

Quelle: BVU ARE Aargau



Im Kanton Aargau sind 16.7 % (3'302 ha) der Bauzonen noch nicht überbaut und verbleiben somit als Bauzonenreserven. Sie liegen zu 65 % (2160 ha) in den Wohn- und Mischzonen, zu 26 % (866 ha) in den Industrie- und Gewerbebezonen sowie zu 8 % (276 ha) in den Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen.

Grössere Bauzonenreserven finden sich in den Gemeinden der ländlichen Entwicklungsachsen und in den ländlichen Gemeinden. Wenig Bauzonenreserven weisen die Kernstädte auf.

Bei einer durchschnittlichen Dichte von 45 E / ha haben in den Reserven an Wohn- und Mischzonen noch ca. 97'200 Einwohner Platz. In der Annahme einer konstant bleibenden Dichte und aufgrund des prognostizierten Bevölkerungszuwachses genügen die Reserven für die nächsten 25 Jahre. Gesamthaft sind ausreichend Bauzonen vorhanden, die räumliche Verteilung der Reserven entspricht aber nicht immer der regionalen Nachfrage.

# Thema: Überbauungsgrad<sup>5</sup>

<p><b>Überbauungsgrad</b>  <b>Entwicklung</b>  <b>im Kanton Aargau</b>  <b>1999-2007</b></p> <p>Quelle: BVU ARE Aargau</p>	<table border="1"> <caption>Überbauungsgrad im Kanton Aargau 1999-2007</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>überbaute Bauzone (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1999</td><td>79%</td></tr> <tr><td>2000</td><td>79.5%</td></tr> <tr><td>2001</td><td>80%</td></tr> <tr><td>2002</td><td>80.5%</td></tr> <tr><td>2003</td><td>81%</td></tr> <tr><td>2004</td><td>81.5%</td></tr> <tr><td>2005</td><td>82%</td></tr> <tr><td>2006</td><td>82.5%</td></tr> <tr><td>2007</td><td>83.6%</td></tr> </tbody> </table>	Jahr	überbaute Bauzone (%)	1999	79%	2000	79.5%	2001	80%	2002	80.5%	2003	81%	2004	81.5%	2005	82%	2006	82.5%	2007	83.6%								
Jahr	überbaute Bauzone (%)																												
1999	79%																												
2000	79.5%																												
2001	80%																												
2002	80.5%																												
2003	81%																												
2004	81.5%																												
2005	82%																												
2006	82.5%																												
2007	83.6%																												
<p><b>Überbauungsgrad</b>  <b>nach Regionen</b>  <b>2007</b></p> <p>Quelle: BVU ARE Aargau</p>	<table border="1"> <caption>Überbauungsgrad nach Regionen 2007</caption> <thead> <tr> <th>Region</th> <th>überbaute Bauzone (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Baden-Regio</td><td>89.5%</td></tr> <tr><td>Region Aargau</td><td>86%</td></tr> <tr><td>Mulschellen-Reussstal-Kellenamt</td><td>85%</td></tr> <tr><td>Zofingenregio</td><td>85%</td></tr> <tr><td>Fricktal Regio</td><td>79.5%</td></tr> <tr><td>Lenzburg-Seghal</td><td>81.5%</td></tr> <tr><td>Unteres Bürgental</td><td>83.5%</td></tr> <tr><td>Oberes Freiamt</td><td>84%</td></tr> <tr><td>Rohrdorferberg-Reussstal</td><td>85.5%</td></tr> <tr><td>Suhrental</td><td>80%</td></tr> <tr><td>Wyntental</td><td>76%</td></tr> <tr><td>Zurzibiet</td><td>79.5%</td></tr> <tr><td>Brugg Regio</td><td>82.5%</td></tr> </tbody> </table> <p>— kantonaler Durchschnitt (83.6%)</p>	Region	überbaute Bauzone (%)	Baden-Regio	89.5%	Region Aargau	86%	Mulschellen-Reussstal-Kellenamt	85%	Zofingenregio	85%	Fricktal Regio	79.5%	Lenzburg-Seghal	81.5%	Unteres Bürgental	83.5%	Oberes Freiamt	84%	Rohrdorferberg-Reussstal	85.5%	Suhrental	80%	Wyntental	76%	Zurzibiet	79.5%	Brugg Regio	82.5%
Region	überbaute Bauzone (%)																												
Baden-Regio	89.5%																												
Region Aargau	86%																												
Mulschellen-Reussstal-Kellenamt	85%																												
Zofingenregio	85%																												
Fricktal Regio	79.5%																												
Lenzburg-Seghal	81.5%																												
Unteres Bürgental	83.5%																												
Oberes Freiamt	84%																												
Rohrdorferberg-Reussstal	85.5%																												
Suhrental	80%																												
Wyntental	76%																												
Zurzibiet	79.5%																												
Brugg Regio	82.5%																												
<p><b>Überbauungsgrad</b>  <b>nach Gemeindetypen</b>  <b>(raumentwicklungAARGAU)</b>  <b>2007</b></p> <p>Quelle: BVU ARE Aargau</p>	<table border="1"> <caption>Überbauungsgrad nach Gemeindetypen 2007</caption> <thead> <tr> <th>Gemeindetyp</th> <th>überbaute Bauzone (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Gemeinden in ländlichen Entwicklungachsen</td><td>80%</td></tr> <tr><td>Ländliche Gemeinden</td><td>80%</td></tr> <tr><td>Urbane Gemeinden</td><td>84.5%</td></tr> <tr><td>Kernstädte</td><td>89.5%</td></tr> </tbody> </table> <p>— kantonaler Durchschnitt (83.6%)</p>	Gemeindetyp	überbaute Bauzone (%)	Gemeinden in ländlichen Entwicklungachsen	80%	Ländliche Gemeinden	80%	Urbane Gemeinden	84.5%	Kernstädte	89.5%																		
Gemeindetyp	überbaute Bauzone (%)																												
Gemeinden in ländlichen Entwicklungachsen	80%																												
Ländliche Gemeinden	80%																												
Urbane Gemeinden	84.5%																												
Kernstädte	89.5%																												

<sup>5</sup> Überbauungsgrad: überbaute Bauzonen in % der Bauzonen.

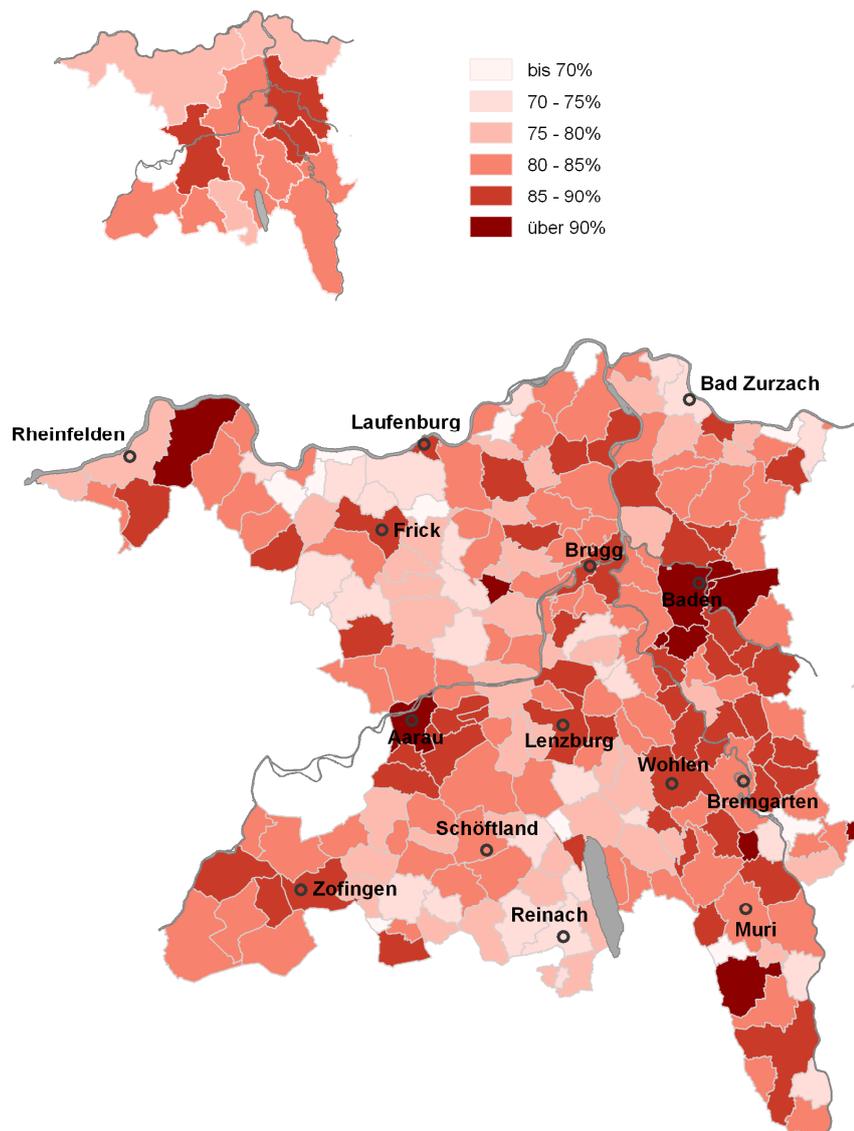
Für die Berechnung des Überbauungsgrads werden hier die Wohn- und Mischzonen, Industrie- und Gewerbezo-  
 nen sowie die Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen berücksichtigt (ohne Grün- und Spezialzonen).

## Überbauungsgrad 2007

nach Regionen und  
Gemeinden

(überbaute Bauzonen  
in % der Bauzonen)

Quelle: BVU ARE Aargau

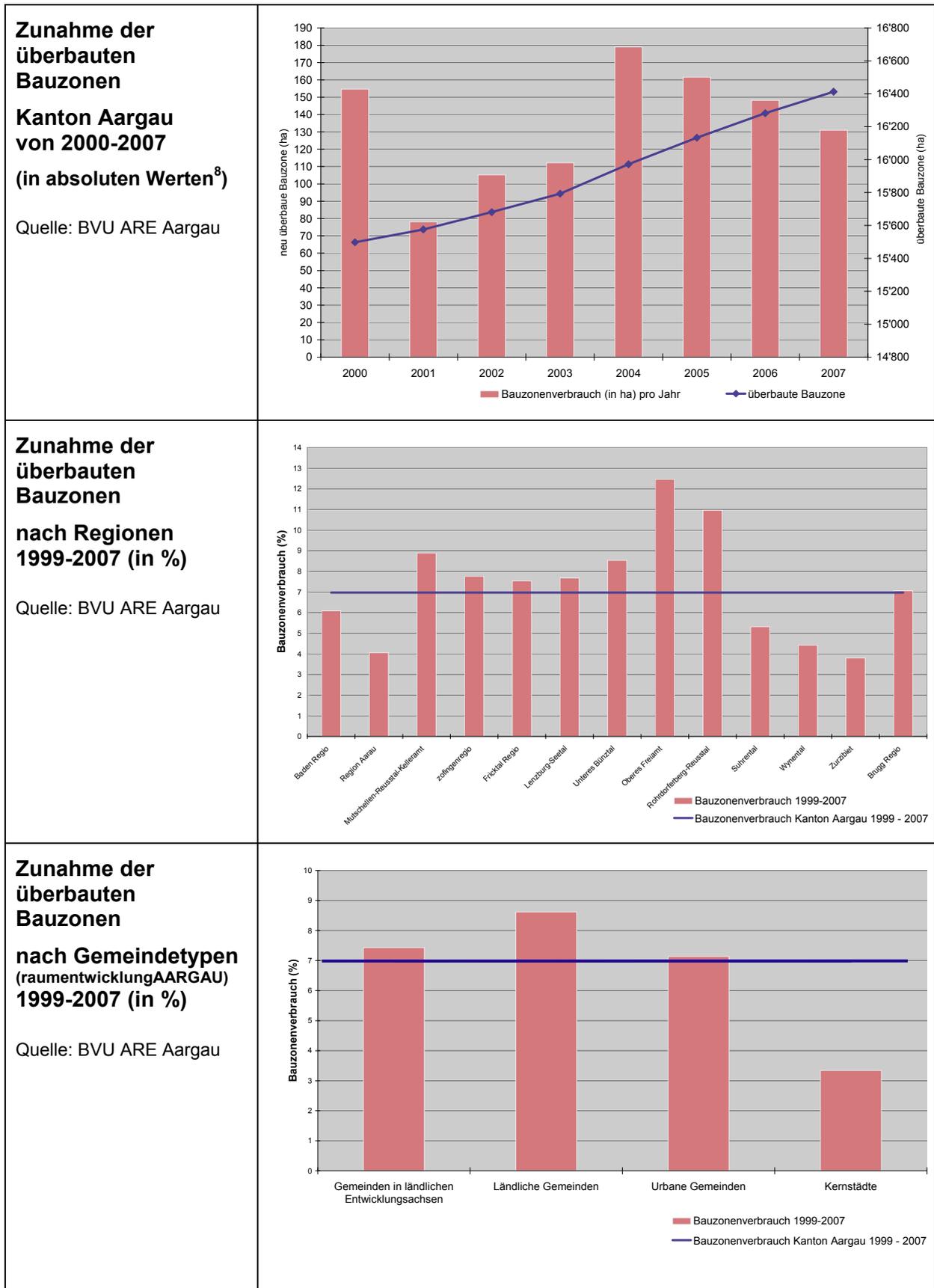


Von den 19'715 ha Bauzonen<sup>6</sup> im Kanton Aargau waren per Ende 2007 16'416 ha überbaut und 3'302 ha nicht überbaut. Zwischen 1999 und 2007 sind 1070 ha Bauzonen überbaut worden und der Überbauungsgrad ist somit von 79 % auf 83 % gestiegen. Der Überbauungsgrad des Kantons Aargau liegt über dem schweizerischen Durchschnitt von 73 %.

In den Kernstädten liegt der Überbauungsgrad bei 89 %, während er in den Gemeinden der ländlichen Entwicklungsachsen und in den ländlichen Gemeinden leicht unter dem kantonalen Durchschnitt liegt.

<sup>6</sup> Als Bauzonen werden hier die Wohn- und Mischzonen, Industrie- und Gewerbezone sowie die Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen berücksichtigt (ohne Grün- und Spezialzonen).

# Thema: Zunahme der überbauten Bauzonen<sup>7</sup>

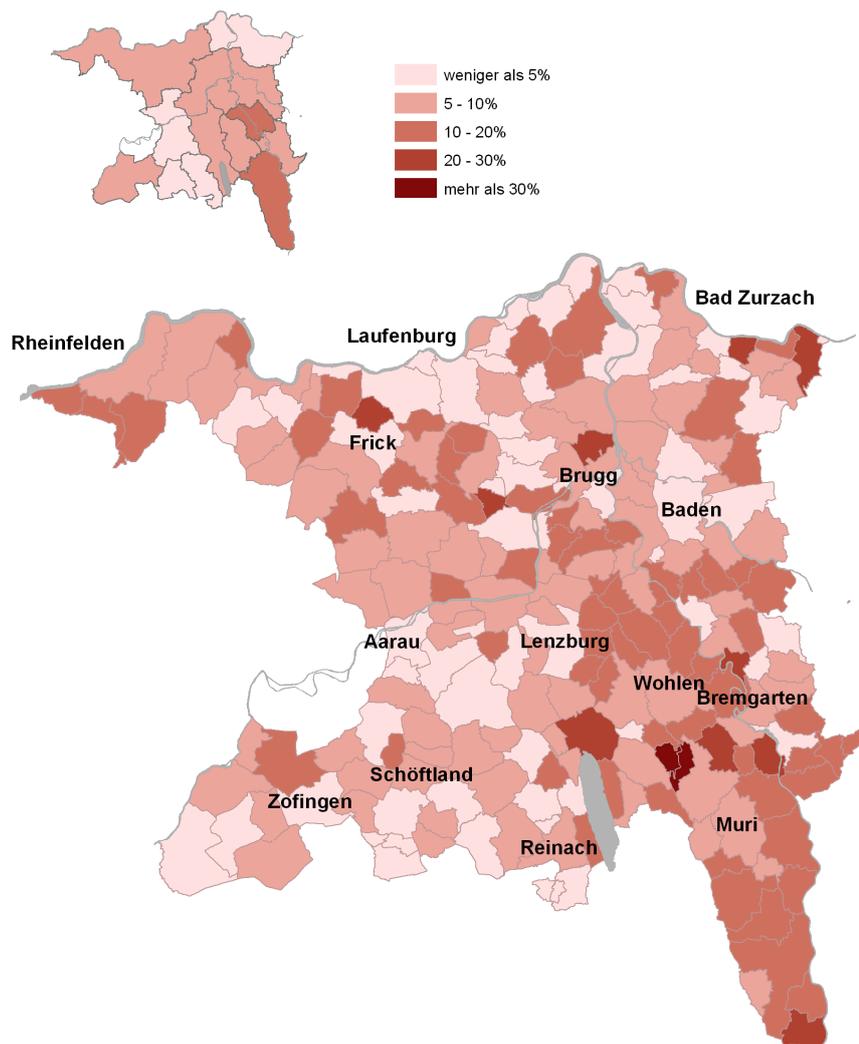


<sup>7</sup> Als Bauzonen werden hier die Wohn- und Mischzonen, Industrie- und Gewerbezone sowie die Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen berücksichtigt (ohne Grün- und Spezialzonen).

<sup>8</sup> Jährliches Wachstum der überbauten Bauzonen (in ha).

**Zunahme der überbauten Bauzonen****1999 bis 2007****nach Regionen und Gemeinden (in %)**

Quelle: BVU ARE Aargau



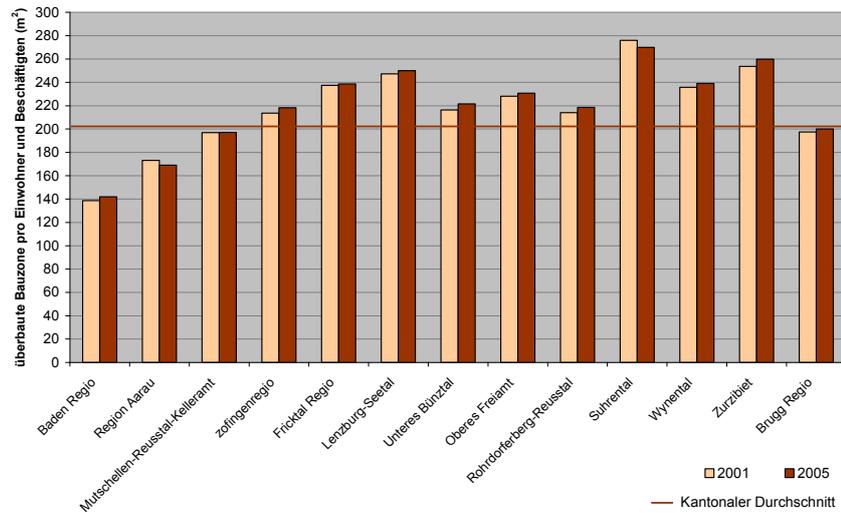
Der durchschnittliche jährliche Bauzonenverbrauch zwischen 1999 und 2007 betrug 134 ha. Im Jahr 2007 waren im Kanton Aargau 7 % mehr Bauzonen überbaut als 1999.

Es gibt aber grosse räumliche Unterschiede: Während in den Kernstädten innerhalb der letzten 8 Jahren nur 3.3 % mehr Bauzonen überbaut worden sind, wurden im ländlichen Raum im gleichen Zeitraum 8.6 % mehr Bauzonen überbaut.

## Thema: Bauzonenbeanspruchung<sup>9</sup>

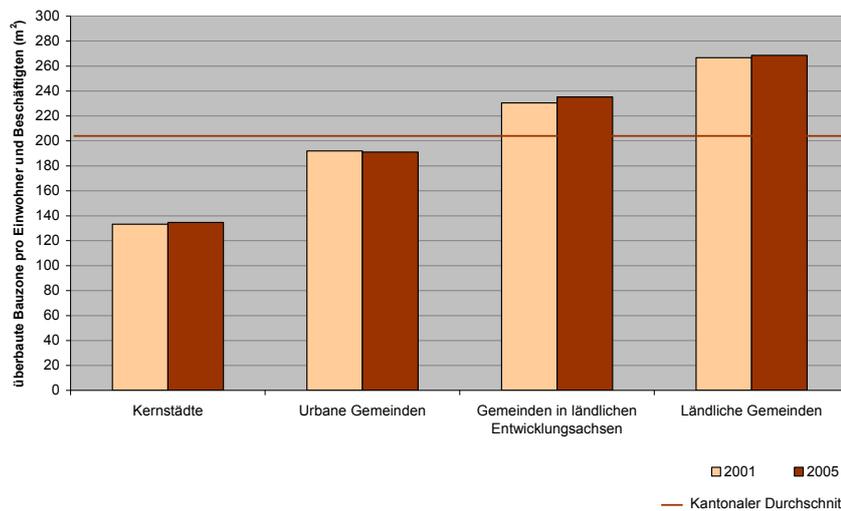
### Bauzonen- beanspruchung nach Regionen 2001 und 2005

Quellen: BVU ARE Aargau; Statistisches Amt Aargau; BfS Neuchâtel



### Bauzonen- beanspruchung nach Gemeindetypen (raumentwicklungAARGAU) 2001 und 2005

Quellen: BVU ARE Aargau; Statistisches Amt Aargau; BfS Neuchâtel

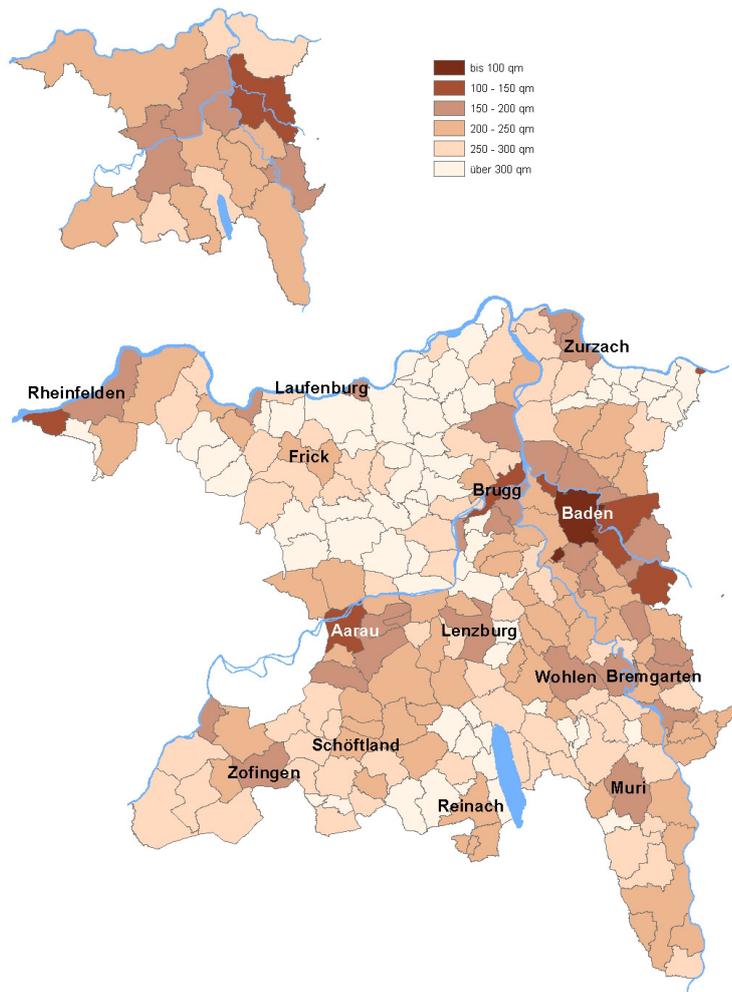


<sup>9</sup> Verhältnis der überbauten Bauzone zur Summe der Einwohner und Beschäftigten innerhalb der Bauzone (in m<sup>2</sup>).

Für die Berechnung der Bauzonenbeanspruchung werden hier die Wohn- und Mischzonen, Industrie- und Gewerbebezonen sowie die Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen berücksichtigt (ohne Grün- und Spezialzonen).

## Bauzonenbeanspruchung 2005 nach Regionen und Gemeinden

Quellen: BVU ARE Aargau; Statistisches Amt Aargau; BfS Neuchâtel

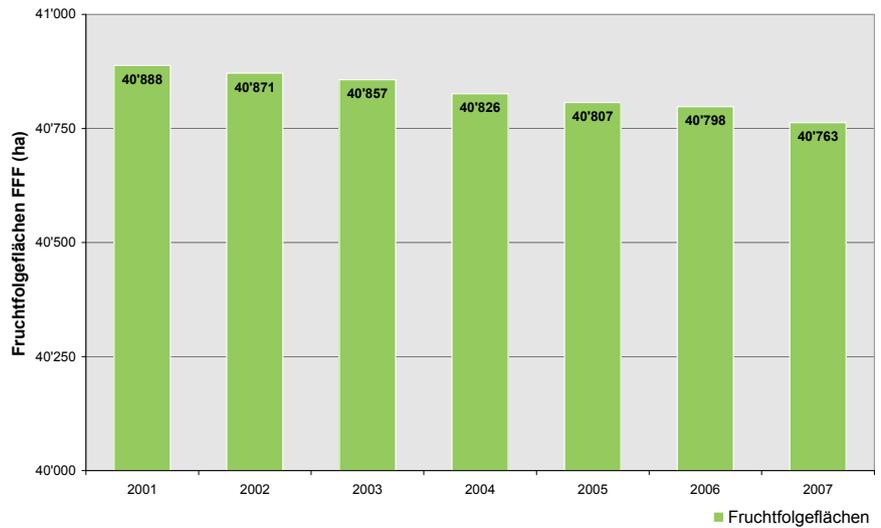


Im Jahr 2005 wurden im Kanton Aargau 204 m<sup>2</sup> überbaute Bauzone pro Kopf beansprucht. Auch hier gibt es klare räumliche Unterschiede: In den ländlichen Gemeinden wird pro Einwohner und Beschäftigten fast doppelt so viel Bauzonenfläche beansprucht als in den Agglomerationsgemeinden.

# Thema: Fruchtfolgeflächen

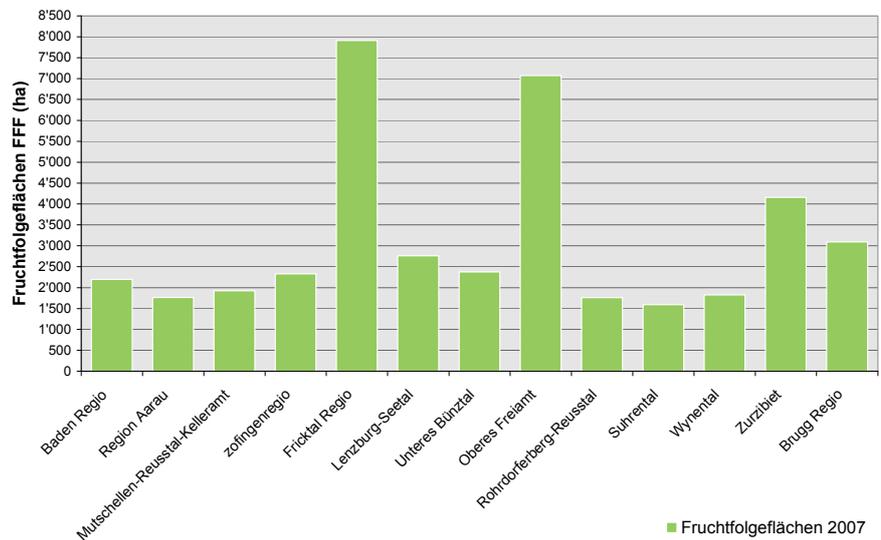
## Entwicklung der Fruchtfolgeflächen Kanton Aargau (in ha) 2001-2007

Quelle: BVU ARE Aargau



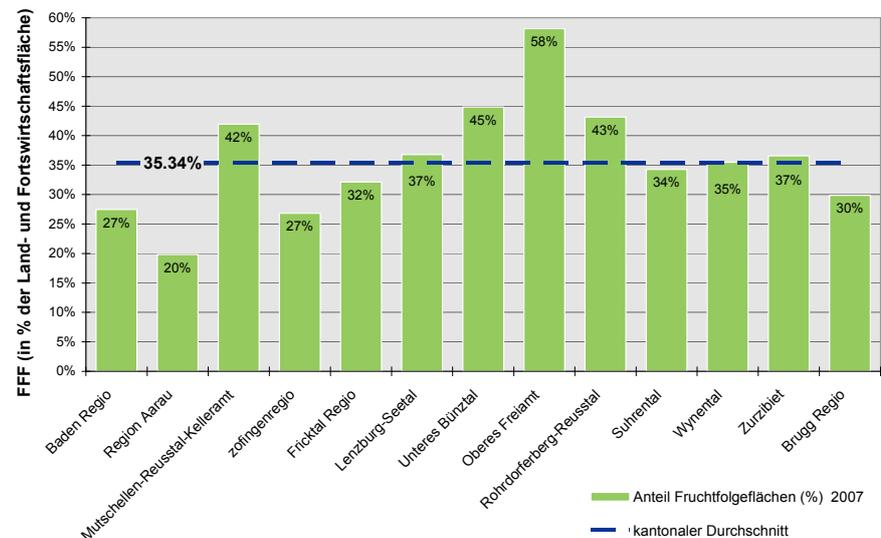
## Fruchtfolgeflächen Regionale Verteilung (in ha) 2007

Quelle: BVU ARE Aargau



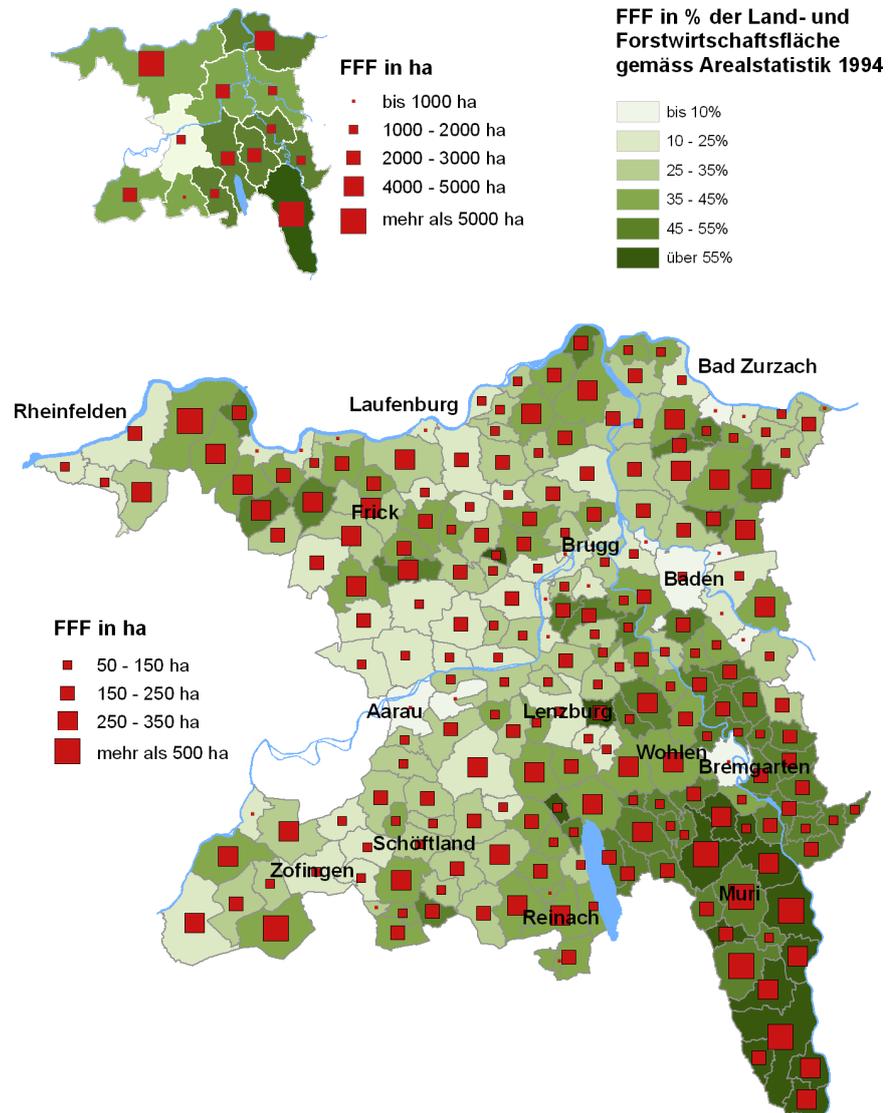
## Fruchtfolgeflächen in % der Land- und Forstwirtschaftsfläche (gemäss Arealstatistik 1994) nach Regionen 2007

Quellen: BVU ARE Aargau; BfS Neuchâtel



## Fruchtfolgeflächen 2007 nach Regionen und Gemeinden

Quellen: BVU ARE Aargau;  
BfS Neuchâtel



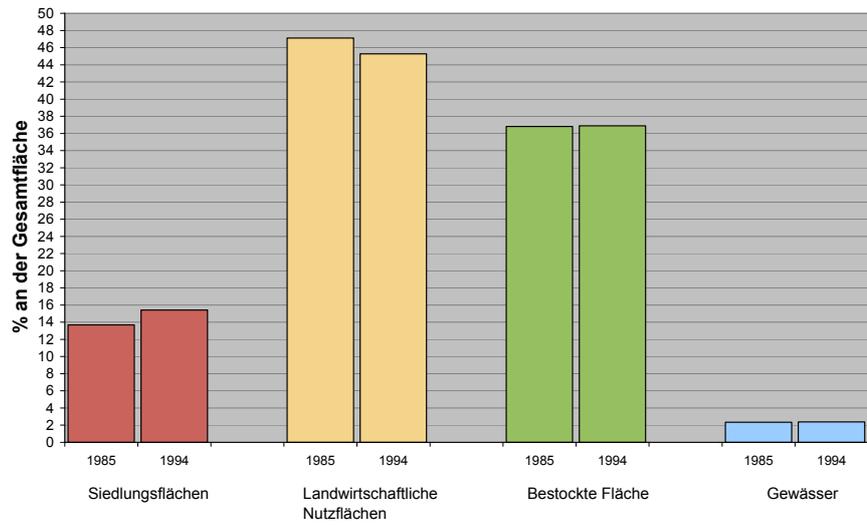
Gemäss dem Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF) muss der Kanton Aargau einen Mindestumfang von 40'000 ha Fruchtfolgeflächen ausweisen.

Die Fruchtfolgeflächen liegen im Jahr 2007 noch um 763 ha über diesem Wert, obwohl sie seit 2001 um 125.4 ha zurückgegangen sind. Die meisten Fruchtfolgeflächen sind aufgrund von neuen Einzonungen ins Baugebiet und durch Infrastruktur- und Naturschutzprojekte ausserhalb der Bauzonen weggefallen.

## Thema: Bodennutzung

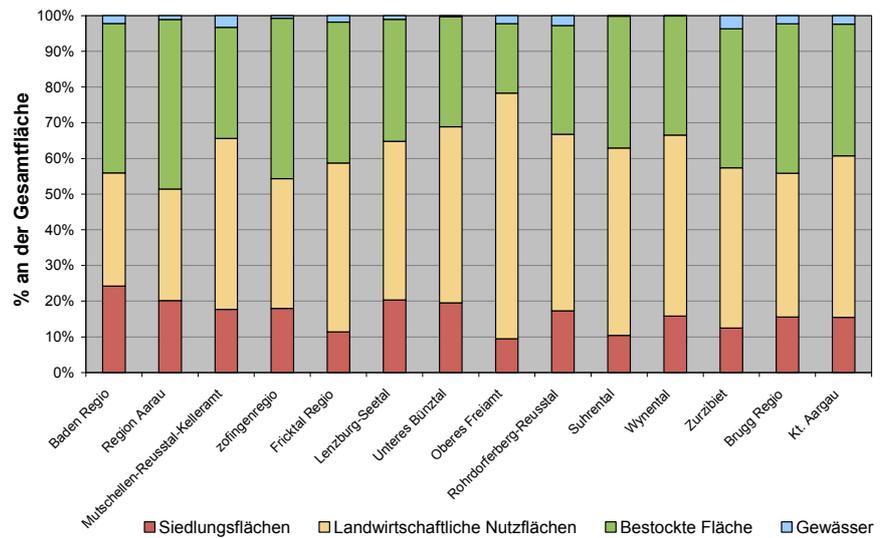
### Entwicklung der Bodennutzung Kanton Aargau (in %) nach 4 Hauptbereichen der Arealstatistik 1985-1994

Quelle: BfS Neuchâtel



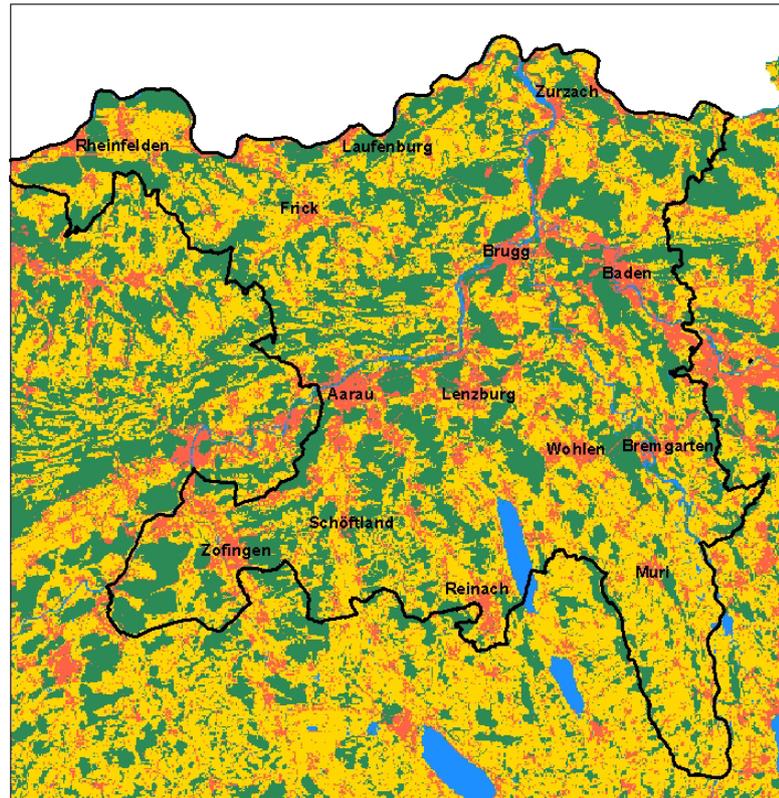
### Bodennutzung nach Regionen (in %) nach 4 Hauptbereichen der Arealstatistik 1994

Quelle: BfS Neuchâtel



**Bodennutzung****Kanton Aargau nach  
4 Hauptbereichen der  
Arealstatistik 1994**

Quelle: BfS Neuchâtel

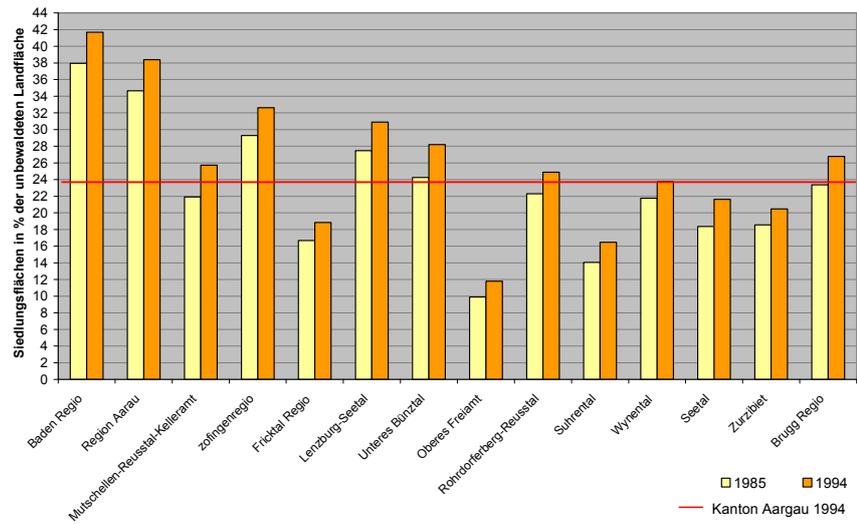


Die Arealstatistik dokumentiert den Wandel der Bodennutzung. Zwischen 1985 und 1994 hat im Kanton Aargau die Siedlungsfläche vor allem auf Kosten der landwirtschaftliche Nutzfläche (-4 %, -2580 ha) zugenommen.

# Thema: Besiedlungsgrad<sup>10</sup>

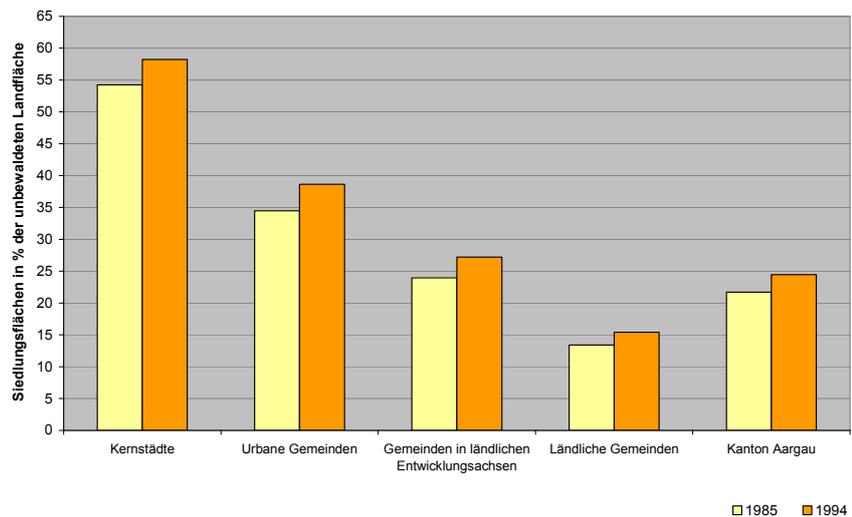
## Entwicklung des Besiedlungsgrads nach Regionen (in % der unbewaldeten Landfläche) 1985-1994

Quelle: BfS Neuchâtel



## Entwicklung des Besiedlungsgrads nach Gemeindetypen (raumentwicklungAARGAU) (in % der unbewaldeten Landfläche) 1985-1994

Quelle: BfS Neuchâtel



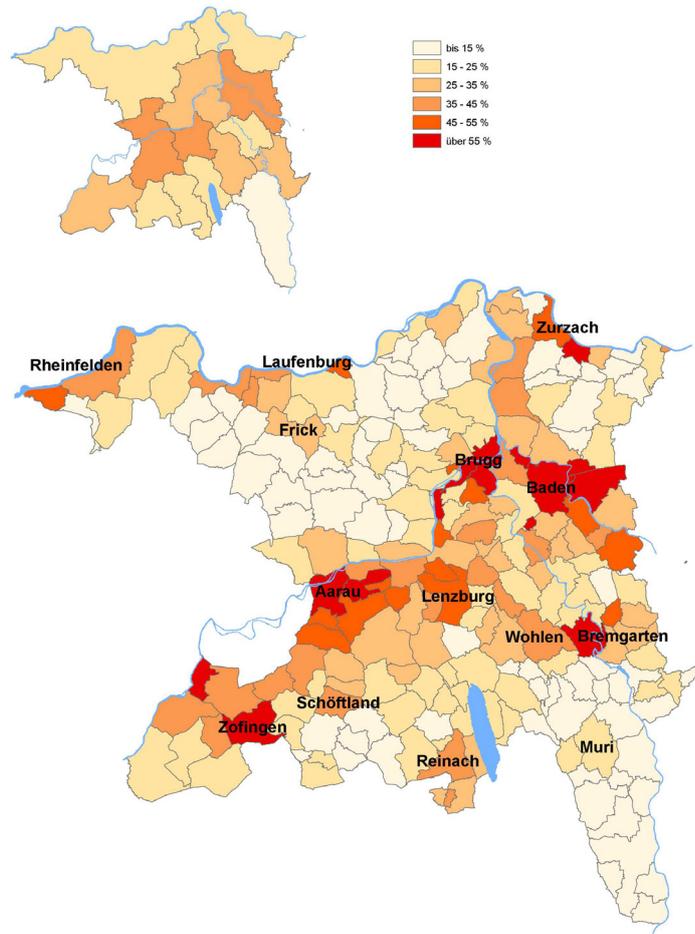
<sup>10</sup> Besiedlungsgrad: Siedlungsfläche in % der unbewaldeten Landfläche.

Siedlungsflächen: Gebäude- und Industriereal, Verkehrsflächen, Erholungs- und Grünanlagen sowie besondere Siedlungsflächen (z.B. Ver- und Entsorgungsanlagen oder Abbau- und Deponiestandorte).

**Besiedlungsgrad  
1994**

**nach Regionen und  
Gemeinden**

Quelle: BfS, Neuchâtel



Der Anteil der Siedlungsfläche an der unbewaldeten Landfläche betrug 1994 im Kanton Aargau 24.5 %. Überdurchschnittlich hoch ist der Besiedlungsgrad in den intensiv genutzten Kernstädten. In den ländlichen Gebieten ist der Anteil der Siedlungsfläche markant tiefer.